

Der Theologische Kurs der Erzdiözese Freiburg ist eine Erfolgsgeschichte. Seit 30 Jahren gibt es dieses Bildungsangebot, und der Zuspruch ist stärker denn je. Jetzt ging in Heidelberg-Eppelheim sogar ein Rekordkurs zu Ende: Fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – überwiegend aus der Region Unterer Neckar – hatten sich vor gut zwei Jahren auf den Weg zu einem soliden religiösen und theologischen Grundwissen gemacht.

„Nichts ist mehr wie vorher“

In der Region Unterer Neckar ging der Theologische Kurs mit Rekordbeteiligung zu Ende

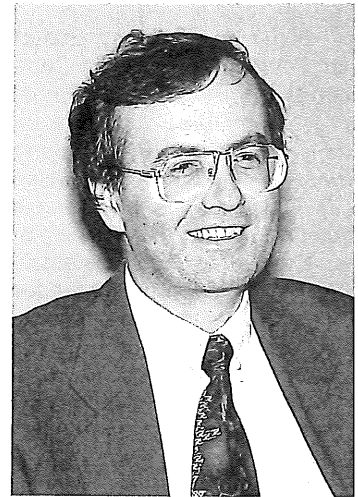
Eine der schwierigsten Aufgaben; so schien es, hatte sich Gottlieb Brunner bis ganz zum Schluss aufgespart. Der Verantwortliche für den Theologischen Kurs bat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Eppelheim um eine zusammenfassende Bewertung

der gewachsenen Sicherheit bei Diskussionen um Gott, Kirche und Welt. Wieder andere erzählten, wie der Theologische Kurs sie aus der Enge ihres „Kinderglaubens“ in die Weite einer kritischen und vernünftig begründeten Religiosität geführt habe. Und eine Absol-

auf ein großes Interesse bei den Gläubigen gefunden. Seit mehr als 30 Jahren wird der Theologische Kurs immer abwechselnd in einer der Regionen des Erzbistums durchgeführt. Für Ständige Diakone ist er notwendige Voraussetzung zum kirchlichen Dienst, seit kurzem kann er auch ein Beitrag zum Seiteneinstieg in den Beruf der Gemeindereferentin beziehungsweise des Gemeindereferenten sein. Außerdem legen künftige Religionslehrer an Grund-, Haupt- und Realschulen damit einen Grundstein für ihre Ausbildung.

Die überwältigende Mehrzahl der Teilnehmer hat aber gar nicht dieses berufliche Interesse. Die meisten sind einfach Christen, die mehr über ihren Glauben erfahren möchten. Zu ihrem Arbeitsalltag gehört berufliche Weiterbildung fest dazu. Warum sollte das im Persönlichen, im Bereich der eigenen Spiritualität nicht genauso sein?

Domkapitular Eugen Maier, im Ordinariat verantwortlich für Bildung, dankte den Kursteilnehmern. Durch ihren Einsatz sorgten sie dafür, „dass in unserer Gesellschaft theologisches Wissen präsent bleibt“. Mitunter, dies machten mehrere Teilnehmer bei der Abschlussveranstaltung in Eppelheim deutlich, ist die Wertschät-



Hauptverantwortlich für die Erfolgsgeschichte Theologischer Kur Gottlieb Brunner vom Institut für Pastorale Bildung.

zung „außen“ fast noch höher intern: „Ich wurde viel mehr von meinen Arbeitskollegen nach dem Kurs gefragt als in meiner Pfarrei erzählte ein Absolvent aus dem Norden der Erzdiözese ein wenig betrübt.

Von solchen vereinzelt Enttäuschungen sollten sich die Kursteilnehmer nicht abschrecken lassen so Axel Mehlmann. Der Regionaldekan teilte nach einem feierlichen Abschlussgottesdienst in Eppelheim gemeinsam mit Domkapitular Maier die Zeugnisse und Teilnahmebestätigungen aus. Und er ermunterte: „Auch wenn Sie nicht gefragt werden: Melden Sie sich zu Wort mit der Kompetenz, die Sie jetzt erworben haben.“

STEPHAN LANGE

Theologischer Kurs in der Ortenau:

Im Oktober beginnt in der Ortenau ein neuer Theologischer Kurs. Informationen dazu gibt es bei einer Einführungsabend am 14. Juli um 19 Uhr im Gemeindezentrum Offenburg-Weingarten und beim Institut für Pastorale Bildung, Theologischer Kurs, Turnseestraße 24/79102 Freiburg, Telefon (0761) 21 88-581, E-Mail: theologische weiterbildung@ipb-freiburg.de



Die Anstrengung hat sich gelohnt. Domkapitular Eugen Maier überreicht einer Teilnehmerin ihr Zeugnis.

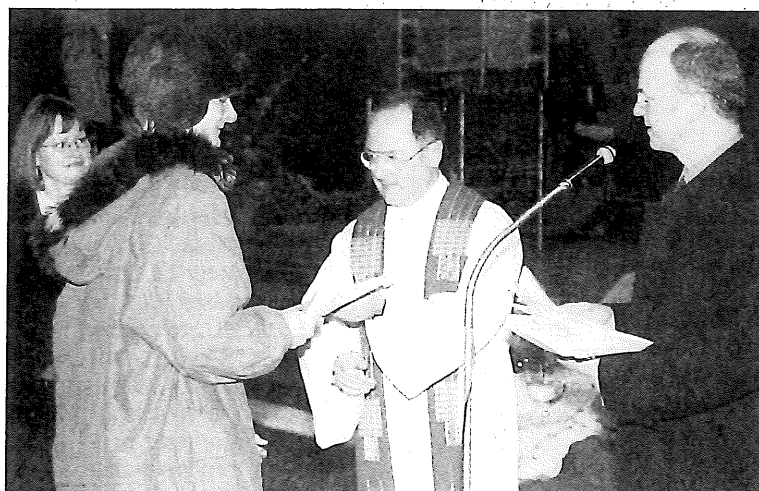
„Dieses Angebots – und zwar in nur einem einzigen Satz.

Ein kaum zu bewältigendes Unterfangen. Denn wie sollen sich diese zwei Jahre so knapp auf den Punkt bringen lassen? Zwei Jahre, zu denen 20 ganztägige Kursveranstaltungen gehörten, dazu die monatlichen Treffen im örtlichen Arbeitskreis, das Studium zu Hause, schriftliche Aufgaben, Prüfungen. Und die Inhalte waren ja nicht gerade „harmlos“: Im Kurs ging es um die theologischen Fächer, wie sie auch an der Universität gelehrt werden, um die Kernpunkte des Christentums, letztlich also um den eigenen Glauben, das eigene Leben.

Das alles in einem einzigen Satz? „Anstrengend wie angekündigt“, versuchte es eine Teilnehmerin: „aber gewinnbringend.“ Andere steuerten weitere Mosaiksteinchen bei. Von einem größeren Selbstbewusstsein durch den Kurs sprachen sie, von

ventin drückte wohl die Gefühle aller aus, als sie erklärte: „Nach den zwei Jahren ist nichts mehr wie es war.“

Das Freiburger Institut für Pastorale Bildung hat mit diesem Angebot offensichtlich die richtige Antwort



„Melden Sie sich mit Ihrer Kompetenz zu Wort“, ermunterte Regionaldekan Axel Mehlmann die Teilnehmer. Rechts: Regionalreferent Albert Janku.